

Editorial

Ebikon gemeinsam vorwärts bringen

Liebe Äbikerinnen, liebe Äbiker

In den letzten Tagen habe ich viele anregende und positive Gespräche geführt. Dies hat mich sehr gefreut, stecken wir in Ebikon doch nicht nur mit Corona in einer schwierigen Situation.

Die finanzielle Lage beschäftigt mich als Gemeindepräsident sehr. Wir haben gemeinsam die Herausforderung zur Gesundung der Finanzen zu meistern. Gerade in dieser Situation braucht es Gespräche dringend. Nur so entsteht gegenseitiges Verständnis und Vertrauen.

Das Gespräch mit der Besitzerin einer alleingesessenen Ebikoner Firma hat mich nachhaltig beschäftigt. Sie fragt sich ernsthaft, ob sie in der aktuellen Ausgangslage in Ebikon investieren soll. Jede Entwicklung würde ja blockiert, notabene durch Parteien, welche nach stärkerer Wirtschaftsförderung rufen.

Das Beispiel zeigt, wir müssen den Kontakt mit der Bevölkerung, den Parteien und der Wirtschaft intensivieren, um auch die Chancen in der Krise aufzeigen zu können. Ich bin überzeugt, dass uns nebst dem Sparen und dem haushälterischen Umgang die Investitionen langfristig weiter bringen.

Ende Februar startet die Spezialkommission zur Revision der Gemeindeordnung im Hinblick auf den Einwohnerrat. Dies ist eine Chance zur Einbindung aller Meinungen. Der Gemeinderat ist bereit dazu.

Gemeinsam bringen wir Ebikon vorwärts. Ich wünsche Ihnen allen beste Gesundheit.

Daniel Gasser, Gemeindepräsident



Impressum

EbikonAktuell

Gemeinde Ebikon
Redaktion: Roland Beyeler

041 444 02 02
dialog@ebikon.ch
www.ebikon.ch

Planung & Bau

Sanierungsarbeiten an der Schlösslistrasse abgeschlossen

Die Sanierungsarbeiten an der Schlösslistrasse konnten abgeschlossen werden. Nach rund 18-monatiger Bauzeit ist der Strassenoberbau auf der gut einen Kilometer langen Strasse erneuert. Der finale Deckbelag wird Ende Mai 2021 eingebaut.

Im Juni 2019 starteten die Sanierungsarbeiten an der Schlösslistrasse in Ebikon. Der Strassenoberbau auf dem Abschnitt zwischen dem Kreiselsagen und der Einmündung der alten Schlösslistrasse hat seine Lebenserwartung überschritten und musste saniert werden. Im Zuge dieser Arbeiten wurden auch die Werkleitungen erneuert. Am 24. Dezember 2020 wurde die Strasse fertiggestellt. Die Lichtsignalanlagen konnten entfernt und die Bushaltestellen wieder in den Regelbetrieb überführt werden.

Letzte Feinschliffarbeiten bis Ende Mai 2021 abgeschlossen

Die letzten Arbeiten an der alten Schlösslistrasse sowie der Rückbau des Bauinstallationsplatzes an der

Mühlehofstrasse werden bis Ende Januar 2021 abgeschlossen, vorausgesetzt die Witterung lässt die Arbeiten wie geplant zu. Der finale Deckbelag auf der Schlösslistrasse wird bis Ende Mai 2021 eingebaut. Diese Arbeiten finden während eines Wochenendes statt und werden frühzeitig kommuniziert.

Erhöhte Sicherheit und Barrierenfreiheit

Die Funktion der Schlösslistrasse inklusive dem Temporegime von 40 km/h bleibt unverändert bestehen. Im Zuge der Sanierungsarbeiten wurden diverse Optimierungen zur Steigerung der Sicherheit sämtlicher Nutzergruppen des Strassenraumes umgesetzt. So wurden die Fussgängerüberquerungen nach Möglichkeit mit Mittelinseln ausgestattet. Zudem wurden die Gehwege durchgehend auf mindestens zwei Meter verbreitert. Ebenso erfolgte eine barrierefreie Umgestaltung der Bushaltestellen. So profitieren auch Familien mit Kinderwagen oder mobilitätseingeschränkte Personen von einem möglichst hürdenfreien Zugang zum öffentlichen Verkehr.



Bauarbeiten an der Schlösslistrasse im Sommer 2020. Die Sanierung des Strassenoberbaus und der Werkleitungen verlief planmässig. Letzte Abschlussarbeiten erfolgen bis Ende Mai 2021.

Ämtliche Mitteilungen

Öffentliche Auflagen

Sanierung Flachdach und Erstellung einer Photovoltaik Anlage auf dem Informatikgebäude Schindler Aufzüge AG, Zugerstrasse 13, 6030 Ebikon
Zugerstrasse 13, GSt.-Nr. 281, GV-Nr. 2167
Öffentliche Auflage vom 4. Januar bis 23. Januar 2021

Änderung Gestaltungsplan A4 "Äschenmatte" auf dem Grundstück Nr. 2303 für den Anbau eines Wintergartens
Hans und Elisabeth Aregger, Panoramastrasse 16, 6030 Ebikon
Aeschmatte 1, GSt.-Nr. 2303, GV-Nr. 2170
Öffentliche Auflage vom 11. Januar bis 30. Januar 2021

Aufstockung Einfamilienhaus und Einbau einer Einliegerwohnung
Pirmin und Esther Steiner, Rütimattstrasse 12, 6030 Ebikon
Rütimattstrasse 12, GSt.-Nr. 1038, GV-Nr. 1291
Öffentliche Auflage vom 18. Januar bis 6. Februar 2021

Planung & Bau

Sirenentests am 3. Februar

Jeweils am ersten Mittwoch des Monats Februar findet der jährliche Sirenentest statt. In Ebikon werden die Sirenen um 13.30 Uhr ertönen.

Der Sirenentest dauert bis maximal 14. Uhr. Es sind keine Verhaltens- und Schutzmassnahmen zu ergreifen.

Sollte der Alarm einmal ausserhalb des angekündigten Sirenentests ertönen, so ist die Bevölkerung aufgefordert, Radio zu hören, die Anweisungen der Behörden zu verfolgen und die Nachbarn zu informieren. Weitere Informationen finden Sie unter www.alert.swiss.

Gemeinderat

«Ich wünsche mir ein attraktives Dorfzentrum als Begegnungsort für Jung und Alt»

Am 28. Juni 2020 wurde er von der Ebikoner Stimmbevölkerung mit deutlichem Vorsprung in den Gemeinderat gewählt. Mit seiner Wahl verteidigte er den Sitz seiner Partei, der FDP, im Gemeinderat. Seit dem 1. September 2020 ist Mark Pfyffer offiziell im Amt. Nach den ersten 142 Tagen schauen wir mit dem ehemaligen IBM-Manager zurück und wollen wissen, was ihn während diesen Monaten am meisten bewegte.

Ebikon Aktuell: Vom global tätigen IT-Dienstleister IBM in den Gemeinderat von Ebikon. Wie haben Sie den Wechsel in diese neue Welt erlebt?

Mark Pfyffer: Ich habe die letzten dreissig Jahre im Dienstleistungssektor gearbeitet und habe dabei einen starken Verkaufsfokus eingenommen. In einem solchen Umfeld lernt man wie wichtig es ist, sich immer wieder neuen Situationen anzupassen und flexibel zu bleiben. So bin ich mir gewohnt, mich permanent neu auszurichten und mit unterschiedlichen Kulturen und Menschen zusammen zu arbeiten. Deshalb habe ich mich auch schnell in meiner neuen Rolle als Gemeinderat zurechtgefunden. Doch das ist sicher auch darauf zurückzuführen, dass ich von allen Seiten so gut unterstützt wurde.

Wie haben Sie sich auf das Amt des Gemeinderats vorbereitet? Kann man sich auf ein solches Amt überhaupt vorbereiten?

Ich habe mich bereits über die Sommerferien mit vielen Dokumenten auseinander gesetzt - so beispielsweise mit dem Budget, der Finanzstrategie oder mit einzelnen Projekten. Das kam mir nachher sehr zugute, so dass ich mich im Gemeinderatsgremium von Anfang an aktiv einbringen konnte. Neben den Fachthemen haben mir dabei meine beruflichen Erfahrungen, das persönliche Netzwerk sowie die guten Kenntnisse über die Gemeinde Ebikon geholfen.

Bis zur Wahl zum Gemeinderat waren Sie ein engagierter und vernetzter Bürger, heute erleben Sie die Gemeinde aus dem Blickwinkel eines Gemeinderats. Erleben Sie die Gemeinde heute anders als damals als Bürger?

Ja, ganz bestimmt. Als Bürger geht man von einem reibungslosen Gemeindebetrieb aus. Leistungen wie ein breites Schulangebot, Tagesstrukturen, gepflegtes und sauberes Strassennetz, ein funktionierendes Pflegeheim, gemähte Spiel- und Sportplätze, ein ausgeprägtes Sozialhilfenetz und vieles mehr erachtet man fast schon als Selbstverständlichkeit. Dass im Hintergrund viel dafür getan werden

muss und alles seinen Preis hat, vergisst man gerne. Stattdessen ärgert man sich über die scheinbar langsamen Baubewilligungsprozesse der Verwaltung, Parkbussen im Risch oder höhere Steuern.

Heute sehe ich vieles etwas anders. Es war mir nie richtig bewusst, wie wenig finanziellen Spielraum die Gemeinde eigentlich hat, um all diese Leistungen zu erbringen. Mehr als 80 Prozent der finanziellen Aufwände sind durch den Bund und den Kanton vorgegeben. Dazu gehörten zum Beispiel das Schulwesen, das Pflegeheim oder die Sozialhilfe. Die Verwaltung ist mit vollem Einsatz und viel Engagement bestrebt, dem Bürger alle diese Leistungen Tag für Tag bedürfnisgerecht und in hoher Qualität bereitzustellen.

Worauf freuen Sie sich am meisten in Ihrer Funktion als Gemeinderat und Vorsteher des Ressorts Gesellschaft & Soziales? Wovon haben Sie Respekt?

Die grösste Freude bereitet mir die

konstruktive und professionelle Zusammenarbeit mit einem aufgestellten und motivierten Team. Sowohl im Pflegeheim wie auch auf dem Sozialamt treffe ich auf Kolleginnen und Kollegen, welche die Bedürfnisse ihrer «Kunden» ins Zentrum ihrer Handlungen stellen und dabei einen sehr gewissenhaften und sorgsamen Umgang mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mittel und Ressourcen pflegen. Chapeaux!

Grossen Respekt habe ich vor den erbrachten Leistungen von den Mitarbeitern im Pflegeheim - umso mehr in der erschwerten Situation durch Corona. Dies gilt auch für all die vielen freiwilligen Helfer im Sport (z.B. Fussball, Tennis, Volleyball, ...), in der Kulturszene (Senioren-Theater, Kultursonne...), Freiwilligen-Arbeit für Notleidende (Frauennetz, Restessbar, Äbik hilft, ...) und in der Betreuung älterer, betagter Menschen. Diese Arbeit und Unterstützung verdient allerhöchste Anerkennung.

Wenn Sie einen Wunsch für Ebikon formulieren könnten, welcher wäre das?

Ich wünschte mir ein attraktives «Dorfzentrum» als Begegnungsort, wo sich Jung und Alt aufhalten, treffen und austauschen können. Bevor wir jedoch über solche Sachen nachdenken können, müssen wir Anfangs März zuerst unser Budget an der Urne

durchbringen!

Wo tanken Sie die Kraft und Energie, die Ihr neues Amt zweifelsohne von Ihnen abverlangt?

Auftanken und immer mal wieder den Kopf durchlüften ist etwas vom Wichtigsten, um die Batterien wieder zu laden. Dabei hilft mir sicherlich meine Frau, welche für ein gutes und harmonisches Umfeld sorgt. Zusätzlich treibe ich viel Sport und verbringe viel Zeit in der Natur beim Spazieren oder auf einer Skitour.

Wir durchleben gerade eine herausfordernde Zeit und stecken mitten in einer globalen Pandemie. Worauf freuen Sie sich am meisten, wenn all die Restriktionen und Massnahmen wieder aufgehoben sind?

Ich freue mich, endlich wieder Tennis spielen zu können oder ein Spiel vom FC Ebikon live mitzuverfolgen. Ich freue mich, nach getaner Arbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen mit einem Bier anzustossen und darauf, in der Sonne eine feine Pizza zu geniessen. Sich im Büro ohne Maske bewegen zu können und wieder andere Themen als Covid in den täglichen Nachrichten zu hören. Speziell fehlen mir schlicht die persönlichen Begegnungen und das gesellschaftliche Miteinander, was vor der Pandemie alles selbstverständlich war.



Mark Pfyffer ist seit dem 1. September 2020 Gemeinderat von Ebikon. Er ist Vorsteher des Ressorts Gesellschaft & Soziales und bereits bestens vernetzt mit den Kolleginnen und Kollegen auf Seiten Verwaltung und Höchweid.